
Bildungseinrichtung bereitet Schüler auf Umgang mit zentralen Zukunftsfragen vor

Mit Volker Schebesta (Kultusministerium) und Thomas Blenke (Innenministerium) besuchten zwei Staatssekretäre die Gemeinschaftsschule Neubulach.

NEUBULACH. Die erfolgreichen Konzepte zur MINT-Bildung an der GMS Neubulach standen im Mittelpunkt des Besuches. MINT steht für die Fachbereiche Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik, die als besonders bedeutende Zukunftstechnologien angesehen werden, heißt es in einer Pressemitteilung.

Dabei komme ihnen für den

Wirtschaftsstandort Deutschland aber auch auf gesellschaftlicher Ebene, zum Beispiel bei der Lösung zentralen Zukunftsfragen – Energiewirtschaft, der Erderwärmung, der Antriebstechniken – ein besonderer Stellenwert zu.

Die GMS hat in diesen Bereichen in den vergangenen Jahren Profildomänen aufgebaut und konnte deren Leistungsfähigkeit

unter anderem in verschiedenen Wettbewerben und Zertifizierungsverfahren unter Beweis stellen.

So umfasste der Besuch auch praktische Unterrichtsbesuche in den Profildomänen NWT (Naturwissenschaft und Technik) und IMP (Informatik, Mathematik und Physik).

Im Rahmen des Profildomänen IMP kooperiert die Gemein-

schaftsschule seit vier Jahren eng mit dem Fachbereich Informatik der Hochschule Karlsruhe.

Workshops mit Hochschule

Regelmäßig finden gemeinsame Workshops, sowohl an der Hochschule als auch an der Gemeinschaftsschule, statt.

Ulf Ahrend von der Hochschule stellte den Besuchern

das gemeinsame Konzept vor und führte in die Arbeit in den Workshops ein. Diese standen im Zeichen der angewandten Ingenieurwissenschaften: Im Workshop „Das getunete Bobbycar“ wurde beispielsweise mit einem Akkuschauber und Zahnrädern ein Motor mit Schaltgetriebe simuliert.

Seit dem Schuljahr 2024/2025 zählt die Gemein-

schaftsschule Neubulach zu den 40 Kulturschulen in Baden-Württemberg. Als eine von fünf konnte sie sich im Bewerberpool durchsetzen.

Die beiden Staatssekretäre zeichneten bei ihrem Besuch die GMS als baden-württembergische Kulturschule aus und schraubten das dazugehörige Schild eigenhändig ans Schulgebäude.
